

Mehr Schüler und mehr Klassen

Schulorganisation wird heute im Gemeinderat vorgestellt

Esch/Alzette. Heute wird in der Ratssitzung um 9 Uhr die Schulorganisation für das kommende Unterrichtsjahr zur Abstimmung gebracht. Sorge bereitet nach wie vor das Manko an Schulraum in der Stadtmitte. Dies umso mehr, da im kommenden Jahr drei Schulklassen mehr, als im Vorjahr in Esch/Alzette unterrichtet werden.



Jean Tonnar

Der zuständige Schöffe Jean Tonnar (LSAP) hebt im Gespräch mit dem LW hervor, dass das „Kontingent“, also der Anteil der Lehrer die der Stadt vom Ministerium zugeteilt werden, erhöht wurde. Der Wert, der vom Institut Ceps-Instead ermittelt wird, um festzustellen welche Einheit am meisten Personal zugesprochen bekommt, ist in der Brillschule am höchsten. Am Niedrigsten ist dieser Wert in der Dellheichtschule. Insgesamt werden 362 Lehrer in Esch/Alzette unterrichten, davon unter anderem 250 befristete und 70 „Chargés de cours“ 23 Sozialpädagogen und 18 Religionslehrer.

2014 besuchten 3 270 Kinder die Escher Schulen. Jean Tonnar geht davon aus, dass bis zum Schulbeginn rund 60 Kinder mehr als im Vorjahr eingeschrieben sein werden. Demnach sieht die Schulorganisation 2015/2016 auch drei Klassen mehr als im nun zu Ende gehenden Schuljahr vor. Insgesamt sind es 210 Grundschulklassen.

Was das fakultative „Enseignement Précoce“ angeht, so sind 202 der 368 Kinder dieser Altersklasse die in Esch/Alzette leben, einge-



Schöffe Jean Tonnar hofft, dass irgendwann eine neue große Zentrumschule, die die kleine „Groussgasschoul“ ersetzen könnte. (FOTO: LUC EWEN)

schrieben. Das entspricht in etwa 55 Prozent. Tonnar unterstreicht, dass lokale Projekte wie das Musikförderprogramm, das zur Chancengleichheit oder die Judoklassen beibehalten werden. Zudem erfreue sich die Waldschoul nach wie vor großer Beliebtheit.

Zukunftsprojekte Wobrecken und „Zentrumsschoul“

Vor wenigen Tagen war ein Treffen des Schöffenrates mit den Verantwortlichen des Ministeriums zum Projekt der neuen Schule Wobrecken. In Kürze soll ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Zuvor muss jedoch genau festgelegt werden, welche Anforderungen an das neue Gebäude gestellt werden. In dem Kontext war zu erfahren, dass alle Grundschul-

zyklen in der neuen Schule doppelt angeboten werden sollen. Noch nicht klar ist hingegen, wie weit die Inklusion von Kindern mit Schwierigkeiten oder Behinderung angeboten werden soll. Auf die Frage ob mit dem Bau der neuen Schule im Stadtteil Wobrecken die Probleme, was den Mangel an Klassensälen angeht, gelöst seien, meint Jean Tonnar: „Die Probleme bei Schulen sind nie gelöst“. Der Schulschöffe unterstreicht dass es große Probleme im Zentrum der Stadt gibt. So sei die Dellheichtschule zu klein und die Groussgasschoul verfüge nicht über alle notwendigen Infrastrukturen, zum Beispiel im Sportbereich. Tonnar hofft dass irgendwann der Bau einer neuen Zentrumschule diese Probleme lösen könnte. (L.E.)

Der Traum von der eigenen Zuchtanlage

Neue Kleintierzuchtanlage in Beles wird heute eingeweiht

Beles. In Wohnsiedlungen und vor allem im urbanen Raum wird die Kleintierzucht oft als störend empfunden. Deshalb wird sie immer mehr in Zuchtanlagen verlegt. Neu ist die Idee nicht, denn in Deutschland wurde sie bereits im 19. Jahrhundert geboren. Auch in Luxemburg sagte der damalige Präsident des Kleintierzüchterverbandes, Bernard Herschbach, schon 1950 voraus, dass die Zukunft der Zucht in den Anlagen liege.

Von der Idee bis zur Umsetzung war es aber ein langer und manchmal auch ein steiniger Weg. Es dauerte bis in die 1990er-Jahre, bis in

Düdelingen die erste Kleintierzuchtanlage Luxemburgs entstand. Die Züchter aus Schiffingen folgten dem Beispiel Jahre später. Jetzt steht auch dem Verein in Beles eine eigene Anlage zur Verfügung.

Idee reicht auf 1983 zurück

Sie entstand in der Nähe des Friedhofs und ist das glückliche Ende eines Projektes, das zur unendlichen Geschichte auszuarten drohte, denn die Idee geht an sich schon auf das Jahr 1983 zurück. Erste Probleme bereitete die Suche nach dem geeigneten Standort. Mit der Jahrtausendwende zeichnete sich für die

Kleintierzüchter aus Beles dann Licht am Ende des Tunnels ab.

Das Projekt entstand größtenteils in Eigenregie. Andere Arbeiten mussten Fachbetrieben überlassen werden. Die Infrastrukturarbeiten übernahm die Gemeinde Sassenheim. Für den Verein war es nicht nur ein langwieriges, sondern auch ein kostspieliges Vorhaben, denn schätzungsweise 180 000 Euro wurden darin investiert. Rechnet man die Beiträge der Gemeinde hinzu, dann dürften sich die Gesamtinvestitionen auf eine halbe Million Euro belaufen. Schützenhilfe kommt vom Landwirtschaftsministerium, denn dieser übernimmt 30 Prozent der Kosten.

Der Traum von der eigenen Zuchtanlage begann für die Kleintierzüchter 2010. Die Früchte ihrer Arbeit sind Chalets auf sechs Parzellen, die getrennt für die Hühner- und die Kaninchenzucht eingerichtet sind. Auf zwei Parzellen entstanden zudem Weiher für Wassergeflügel. Die sechs Parzellen sind bereits verpackt.

Das Ziel der neuen Anlage ist es in erster Linie, die Rassenzucht zu fördern, wie Präsident Mathias Sosong erklärt. Nicht erwünscht ist hingegen die Kleintierhaltung zur Selbstversorgung mit Fleisch und Eiern. Das, so unterstreicht der Präsident, sei nicht der Zweck der Zuchtanlage. (rsd)



In der neuen Zuchtanlage haben die Tiere viel Auslauf. (FOTO: RAYMOND SCHMIT)

Bettemburger Badeanstalt bleibt ab November für zehn Monate geschlossen

Schwimmbad geht baden

Kostenpunkt für Sanierung liegt voraussichtlich bei 4,7 Millionen Euro

VON NICOLAS ANEN

Ab November und für voraussichtlich zehn Monate wird das gemeinsame Schwimmbad der Gemeinden Bettemburg und Leudelingen schließen. Zwei Jahre nach Inbetriebnahme seien Probleme aufgetaucht, die nie richtig gelöst werden konnten, so gestern der Bettemburger Bürgermeister Laurent Zeimet. Nun soll die Badeanstalt komplett saniert werden. Schulkinder werden ihren Schwimmunterricht in Düdelingen absolvieren.

2007, knapp zwei Jahre nach Eröffnung der Badeanstalt „An der Schwem“, wurden erste undichte Stellen gefunden. Es wurde Flickarbeit verrichtet, doch behoben konnte das Problem nie werden, erklärte gestern der Bettemburger Bürgermeister Laurent Zeimet auf einer Pressekonferenz. Zusätzlich zum Baupreis von 14 Millionen Euro wurde dafür rund eine weitere Million investiert.

Eine Einigung mit den involvierten Handwerksbetrieben konnten die Gemeinden Bettemburg und Leudelingen, die das Schwimmbad gemeinsam betreiben, bisher nicht finden. 2009 wurde dann eine gerichtlich angeordnete Begutachtung eingeleitet, die erst im März 2014 abgeschlossen wurde.

Neue Annexe vorgesehen

Aus diesem Gutachten haben die beiden Gemeinden nun entschieden das Schwimmbad komplett sanieren zu lassen. Eine Investition die voraussichtlich mit 4,7 Millionen Euro zu Buche schlagen dürfte. Das Sportministerium wird 50 Prozent der Ausgaben übernehmen. Ebenfalls vorgesehen sind eine neue Annexe für die Administration und ein neuer Sportraum.

„Für die Besucher hat es nie ein Problem gegeben“, unterstrich gestern Bürgermeister Laurent Zeimet, der die Schließung als „schweren



14 Millionen Euro hat das Schwimmbad gekostet. Zehn Jahre später muss es für 4,7 Millionen saniert werden. (FOTO: GUY JALLAY)

Schritt“ beschrieb. Sicherheits- und Gesundheitskontrollen seien regelmäßig durchgeführt worden.

Im November soll die Sanierung beginnen und zehn Monate andauern. Das Restaurant ist von der Renovierung nicht betroffen, sodass es die ganze Zeit über geöffnet bleibt.

Parallel zu den Renovierungsarbeiten werden auch die notwendigen gerichtlichen Schritte eingeleitet, um, so die Hoffnung, wenigstens etwas von den Unkosten wiederzuerlangen. Aktuell gelte die Zehnjahresgarantie noch.

Mit der Gemeinde Düdelingen wurde eine Lösung gefunden um den Schulkindern, so weit wie möglich, das Schulschwimmen in der Nachbargemeinde zu ermöglichen. Dies im erneuerten Sportzentrum René Hartmann, das dann in Betrieb sein soll. Bisher war es übrigens umgekehrt, dass Düdelinger Schüler während der Arbeiten am „Centre René Hartmann“ ins Bettemburger Schwimmbecken kamen.



Unter der neuen Groussstrooss befindet sich unter anderem eine Abwasserleitung mit 1,6 Metern Durchmesser. Sie ersetzt den engen und mehr als hundertjährigen alten Kanal. (FOTO: LUC EWEN)

Mit Motorrädern gegen multiple Sklerose

Erste Auflage von „Ride against MS“

Düdelingen. „Ride against MS“, so heißt eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die am Samstag auf dem Rathausplatz in Düdelingen stattfindet. Der Erlös geht an die Multiple-Sklerose-Liga, um deren Einrichtungen in Boewingen und Esch/Alzette zu unterstützen.

Organisator ist die Hilfsorganisation „Mir hëlfe(n)“, die im No-

vember 2014 gegründet wurde und ihren Sitz in Düdelingen hat. Sie tritt mit dieser Veranstaltung, in deren Mittelpunkt Motorräder stehen, erstmals öffentlich in Erscheinung.

Ihr Ziel ist es, Menschen zu unterstützen. In den Genuss der Hilfe kommen jetzt Leute, die an multiplexer Sklerose erkrankt sind, eine Krankheit, die Wissenschaftlern

weiterhin Rätsel aufgibt. In den Dienst der guten Sache stellen sich der Harley Davidson Chapter Club Luxemburg und der BMW-Club Luxemburg. Die Mitglieder werden gegen 10 Uhr auf dem Rathausplatz zu einer Charity Tour starten. Sie werden gegen 13 Uhr zurück erwartet. Daneben wartet am Samstag ein abwechslungsreiches Pro-

gramm auf die Besucher. So können sie eine Fahrt mit einem Trike unternehmen. In den Dienst der guten Sache stellen sich auch die Künstler Josh Oudendijk, Patroxon, Chaka's, Country Line Dancers, Liam, Funez Fou, Tiffanie Joyce und Danny Boland. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr und dauert durchgehend bis 19 Uhr. (rsd)

SOLDEN

bei THIEX%



TEMPUR Werksberatung
Freitag, 26. Juni
Samstag, 27. Juni

Set-Aktion
Bis zu 500,- sparen!



THIEX

GEICHLINGEN

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo – Sa von 9 – 18 Uhr!
Jeden Dienstag und Donnerstag bis 20 Uhr!
Möbelhaus Thiex GmbH
Hauptstraße 32
D-54675 Geichlingen
Tel. 0049 6566/ 9670-0
www.thiex.de